



unsere kirche aktuell

Mitteilungen der katholischen Pfarrgruppe Karben

April 2025



Inhalt:

Leitartikel..... S.2-3
Offener Brief von
Pfr. Hüsemann..... S.4-8
Gemeinsam Kirche
gestalten S.9-10
Karbener FototageS.10-11
Termine im April..... S.11

Gottesdienste im April 12-16

Seniorenachmittag in
St. Joh. Nepomuk S.17
KinderkreuzwegS.17-18
Nachlese Weltgebetstag ...S.18-19
Bibel für Kinder S.19

Impressum..... S.20

„Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ (Mt 28,6)

Liebe Gemeinde(n),

Ostern ist das größte und tiefste Fest unseres Glaubens, das wir dieses Jahr am 20. April feiern dürfen. Es ist das Fest des Lebens, des Sieges über den Tod, der endgültigen Offenbarung der unendlichen Liebe Gottes. Diese Liebe hat ein Gesicht - Jesus Christus, der sich für uns hingegeben hat, der unser Leiden mitträgt und der uns durch seine Auferstehung den Weg zum ewigen Leben öffnet.

Die Osterbotschaft ist eine Botschaft der Hoffnung. Sie ruft uns auf, mit den Frauen am Grab den auferstandenen Herrn zu suchen, nicht bei den Toten, sondern mitten im Leben. Sie fordert uns heraus, die Dunkelheit unserer Ängste und Zweifel hinter uns zu lassen und uns ganz auf die Liebe Gottes einzulassen. Diese Liebe hat keine Grenzen - sie reicht bis ans Kreuz und über den Tod hinaus. Sie ist stärker als jede Verzweiflung, jede Schuld und jede Finsternis.

Ostern - das Herz unseres Glaubens

Die Auferstehung Jesu ist nicht nur ein vergangenes Ereignis, das wir jedes Jahr feiern. Sie ist das Fundament unseres Glaubens und die Quelle unseres Lebens. Der heilige Paulus schreibt: *„Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos.“* (1 Kor 15,17) Ohne Ostern wäre das Christentum nichts weiter als eine schöne, aber letztlich tragische Geschichte eines guten Menschen, der scheiterte. Doch die Wahrheit ist: Christus lebt!

Und weil er lebt, haben auch wir Anteil an diesem neuen Leben.

Diese Botschaft verändert alles. Sie verändert, wie wir auf unser eigenes Leben schauen, wie wir mit unseren Nöten umgehen, wie wir mit anderen Menschen in Beziehung treten. Wenn Christus von den Toten auferstanden ist, dann bedeutet das, dass auch unser Leid, unsere Zweifel und unser Sterben nicht das letzte Wort haben. Dann gibt es immer einen neuen Anfang, immer einen Weg zur Vergebung, immer einen Grund zur Hoffnung.

Die Liebe, die uns befreit

Ostern ist der endgültige Beweis dafür, dass Gott die Liebe ist. Eine Liebe, die sich nicht mit unserem Scheitern abfindet. Eine Liebe, die nicht aufhört uns zu suchen, selbst wenn wir uns verirrt haben. Eine Liebe, die uns heilt und uns zu neuem Leben führt.

Doch diese Liebe Gottes ist keine abstrakte Idee. Sie ist eine Kraft, die uns verwandeln will. Sie ruft uns dazu auf, selbst österliche Menschen zu werden - Menschen, die Hoffnung verbreiten, die Versöhnung suchen, die Licht in die Dunkelheit bringen. Menschen, die sich nicht mit Resignation abfinden, sondern in allem auf Gottes Gegenwart vertrauen.

Papst Franziskus sagt: *„Die Auferstehung Christi ist nicht etwas Vergangenes; sie enthält eine Lebenskraft, die die Welt durchdrungen hat. Wo alles tot zu sein scheint, keimen überall wieder die Sprossen der Auferstehung auf.“* (Evangelii Gaudium, 276) Diese österliche Kraft soll auch in unserem eigenen Leben spürbar werden.

Ostern feiern heißt: Leben erneuern

In der Osternacht leuchtet das Licht der Auferstehung in die Dunkelheit der Welt. Die Osterkerze wird entzündet, und ihr Licht breitet sich aus - von einem Menschen zum anderen. So geschieht Auferstehung auch heute: dort, wo wir selbst dieses Licht weitergeben, wo wir einander beistehen, wo wir Mut machen, wo wir ein Zeichen der Liebe setzen, dort wird Ostern lebendig.

Möge diese Osterzeit uns alle neu mit Gottes Liebe erfüllen, uns mit tiefer Freude beschenken und uns die Gewissheit schenken, dass Christus uns in jedem Moment unseres Lebens begleitet. Lassen wir uns verwandeln von dieser österlichen Hoffnung, und tragen wir sie hinaus in die Welt!

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und freudiges Osterfest!

Michelle zur Löwen

Offener Brief an die Menschen in den Pfarreien des Pastoral- raumes Wetterau-Mitte



Aschermittwoch, 5. März 2025

Pastoralraum Wetterau-Mitte

Haagstraße 33
61169 Friedberg

Wetterau-Mitte@Bistum-Mainz.de
www.katholisch-wetterau-mitte.de

Liebe Schwestern und Brüder im Pastoralraum
Wetterau-Mitte,

vor gut anderthalb Jahren habe ich mich Ihnen im Pastoralraum als leitender Pfarrer für unseren Pastoralraum vorgestellt und von meinen Hoffnungen und Erwartungen für das Zusammenwachsen unserer Gemeinden erzählt. Seitdem ist vieles geschehen. Viele von Ihnen haben sich in Gremien und Projektgruppen - auf Pastoralraumbene, aber auch in den Gemeinden vor Ort in den „Pastoralen Weg“ eingebracht. Allen bin ich sehr dankbar für dieses großartige Engagement. Gleichzeitig bin ich insbesondere in den letzten Wochen immer wieder gefragt worden, wo wir denn nun stehen. So möchte ich Ihnen mit diesem Schreiben einen zusammenfassenden Zwischenbericht anbieten. Selbstverständlich kann ich nicht vollständig alles wiedergeben, was seit der Gründung des Pastoralraums passiert ist, und sicherlich wird mein Bericht auch geprägt sein von meiner sehr subjektiven Wahrnehmung. Gleichwohl möchte ich mich bemühen, die groben Diskurslinien aufzuzeigen, in denen wir gemeinsam um die Zukunftsgestalt unseres Pastoralraums ringen.

Die größte Aufmerksamkeit hat in den letzten Monaten sicherlich die Projektgruppe erhalten, die sich um ein Gebäudekonzept bemüht. Hier hat das Bistum vor dem Hintergrund seiner Sparzwänge den größten zeitlichen Handlungsdruck aufgebaut. Hier spüren aber auch unsere Ehrenamtlichen die Konsequenzen des Pastoralprozesses am intensivsten. Die Einsparzwänge sind ambitioniert: Knapp die Hälfte der Kosten unserer Kirchen und Pfarrheime werden wir uns zukünftig nicht mehr leisten können. Bei den Pfarrheimen lässt sich durch Vermietungen oder Übernahme durch einen z.B. Förderverein der Kostendruck noch abmildern. Bei den Kirchengebäuden ist das so ohne weiteres nicht möglich.

In einem eher ländlich geprägten Flächenraum haben sich sehr eigenständige Gemeinden in den Grenzen ihrer dörflichen Strukturen entwickelt - einige von ihnen in einer jahrhundertealten Tradition. Bereits vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass die vom Bistum vorgegebene Ressourcenbündelung durch ein bloßes Zusammenlegen der Gemeinden unter Verzicht ganzer Kirchorte jedenfalls schwierig ist. Wie soll es gelingen, auf einem pastoralen Weg zusammenzuwachsen, wenn wir uns in der Konkurrenz um knapper werdende Ressourcen gleichzeitig auf unterschiedlichen Seiten wiederfinden?

In unseren 11 Pfarreien unterhalten wir 18 Kirchen - ohne Maria Sternbach als Wallfahrtskirche. Für drei Kirchorte fand sich sehr früh der Konsens, dass wir sie wohl nicht mehr halten können: Für St. Anna in Friedberg-Dorheim, St. Bernhard in Assenheim und Mariä Geburt in Okarben. In einem ersten Gedankenspiel wurde überlegt, die Filialkirchen aufzugeben und sich auf die Pfarrkirchen zu konzentrieren. Aber auch in den Filialen hat sich ein lebendiges Gemeindeleben entwickelt, dem wir nicht einfach die Heimat nehmen wollen. Vor diesem Hintergrund hat die Pastoralraumkonferenz beschlossen, alle weiteren 15 Kirchen zu erhalten und den zu leistenden Einsparungseffekt durch einen Verzicht auf bestimmte Bezuschussungsmöglichkeiten zu erreichen.

Eines ist klar: Diese Lösung ist sicherlich die teuerste. In den Resonanzen der Gremien, insbesondere der Verwaltungsräte, wurde zurecht darauf hingewiesen, dass der Erhalt von 15 Kirchen auf lange Sicht das wirtschaftliche Vermögen des Pastoralraums übersteigen wird. Auch stellt sich die Frage, wie wir die Kirchen zukünftig bespielen werden. Noch haben wir auf hauptamtlicher Seite sieben Priester. Der Personalplan geht für die neu zu gründende Pfarrei ab 2027 nur noch von drei Priestern aus. Ob eine stabile regelmäßige Gottesdienstordnung dann von dem Engagement von Wort-Gottes-Leitern aufgefangen werden kann, ist fraglich. Umgekehrt scheint es aber auch nicht sinnvoll zu sein, eine Kirche zu erhalten, in der nur noch ein- bis zweimal im Monat ein Gottesdienst stattfindet.

Einen besonderen Blick lohnt es sich, auf die Gemeinde in Friedberg zu werfen. Sie ist die Einzige, die nach dem Willen der Pastoralraumkonferenz zwei Kirchen behalten soll. Allein die bloße Begründung, dass Friedberg die mit Abstand größte Gemeinde ist, rechtfertigt diese Entscheidung sicherlich nicht. Die Marienkirche als historische und zentral offene Pfarrkirche und die Heilig-Geist-Kirche als großer und lichtdurchfluteter moderner Bau sprechen völlig unterschiedliche Menschen an. Die Marienkirche befand sich zum Beginn des Immobilienprozesses gerade in der Umsetzungsphase eines Orgelneubaus. Die Heilig-Geist-Kirche dagegen wünschte sich die überwiegende Mehrheit der Pastoralraumkonferenz als Pfarrkirche. Um eine Spaltung der Gemeinde zu vermeiden, schlugen die Gremien vor, neben der St. Anna-Kirche das für die Gemeinde zu große Albert-Stohr-Haus (ASH) aufzugeben und die Heilig-Geist-Kirche entweder multifunktional für Begegnung zu ertüchtigen oder ggf. einen Pfarrsaal neben der Kirche neu zu bauen. Als Zugeständnis für die zweite Kirche hat die Pastoralraumkonferenz die Marienkirche allerdings in der Bezuschussungskategorie abgewertet. Nach den Vorstellungen des Bistums sollen Kirchen in dieser Eingruppierung 3 zwar nicht sofort, aber auf lange Sicht aufgegeben werden - was ich mir für den denkmalgeschützten Bau nur schwer vorstellen kann. Auch der Verzicht auf das ASH birgt Zumutungen. Gerade die katholische Vereinigung der Schwarzen Sieben nutzt ihren „Bau“ in einer Weise, die eine kleinere Lösung an der Heilig-Geist-Kirche jedenfalls nicht erfüllen kann. Vor diesem Hintergrund

prüfen wir gerade, ob ggf. ein Förderverein das ASH in Erbpacht übernehmen kann.

Abgesehen von Friedberg, Assenheim und Okarben scheinen alle anderen Gemeinden relativ unbeschadet aus dem Gebäudeprozess hervorzugehen. Zur Ehrlichkeit gehört aber auch, dass wir mit unserer Entscheidung uns allenfalls ein wenig Zeit erkaufte haben. Wir brauchen diese Zeit für unser Zusammenwachsen. Wir brauchen sie, um auch den Nachbarn als einen Ort zu entdecken, der mir Heimat geben kann. Und wir brauchen Zeit, um im ökumenischen Miteinander Lösungen zu finden, die ein ortsnahe Gemeindeleben auch weiterhin ermöglichen. Einige Gemeinden sind da ja bereits in einem guten Gespräch. Die Verabschiedung von vertrauten Kirchorten tut weh. Gleichzeitig spüren wir aber auch, dass es uns immer schwerer fällt, nicht nur unsere Gebäude zu erhalten, sondern sie auch mit Leben zu füllen. Wir werden immer häufiger die Erfahrung machen, dass die gegenseitige Unterstützung als Bedingung für den Erhalt von weniger Kirchorten eine unglaubliche Entlastung bedeuten kann - und uns gleichzeitig befreit für unseren eigentlichen Auftrag als Christen: nämlich die Seelsorge. Aber ich gebe zu: Auch das braucht Zeit.

Damit das Zusammenwachsen in einer guten Weise gelingen kann, braucht es Strukturen der Vernetzung. Der Bischof hat im Rahmen seiner Visitation Ende letzten Jahres der Pastoralraumkonferenz vorgeschlagen, pastorale Schwerpunkte zu setzen und eben nicht mehr an jedem Kirchort dasselbe anzubieten. Erste Ansätze gibt es. (Z.B. Ideen zu einem Jugendkirchenprojekt in Ober-Wöllstadt) Aber noch signalisieren die Gemeinden wenig Bereitschaft, zugunsten eines zentralen Veranstaltungsortes auf das jeweils Eigene vor Ort zu verzichten. Wir müssen erst lernen, dass unsere alten Gemeindegrenzen keine Grenzen mehr sind - und dass die Nachbargemeinde vielleicht Stärken hat, die dem eigenen Gemeindeleben eine neue Lebendigkeit verleihen könnte. Brauchen wir z.B. wirklich in jedem Jahr und an jedem Kirchort ein Gemeindefest? Und selbst wenn: Müssen alle Gemeindefeste tatsächlich an Fronleichnam stattfinden?

Ein erster Schritt der Vernetzung ist sicherlich die gegenseitige Information. Das Projektteam „Öffentlichkeitsarbeit“ hat hierzu erste Vorarbeiten geleistet und vor allem die Homepage des Pastoralraums zu einem gut nutzbaren Mittel der Information ausgebaut. Eine neu eingeführte Verwaltungssoftware (ChurchDesk) erleichtert zunehmend auch Ehrenamtlichen einen guten Informationsaustausch. Im Bereich der Jugendarbeit haben wir gemeindeübergreifend vereinbart, dass jede Jugendfreizeit offen in allen Gemeinden des Pastoralraums beworben wird. Das Zeltlager der Pfarrei Wickstadt hatte auf diese Weise im letzten Sommer so viele Teilnehmer wie noch nie. Und ich finde es großartig, dass Pfarrer Richardt seine Romfahrten anlässlich des Heiligen Jahres auch für andere Teilnehmer des Pastoralraumes öffnet. Umgekehrt haben wir bereits im letzten Jahr einzelne Veranstaltungen

gestärkt, indem wir ganz bewusst zentral hierzu eingeladen - und entsprechend auf Konkurrenzveranstaltungen verzichtet haben. Ein Beispiel war die Pastoralraumwallfahrt nach Maria Sternbach, aber auch der Abschlussgottesdienst der Visitation mit Bischof Kohlgraf in Friedberg.

Die Projektgruppe „Katechese“ plant, die Sakramentenvorbereitung in den einzelnen Gemeinden pastoralraumweit auszuschreiben, sodass Familien zwischen verschiedenen Modellen wählen können. Aufwändigere Module werden gemeindeübergreifend organisiert und angeboten - und ermöglichen so eine größere Vielfalt. Alle Organisatoren treffen sich zukünftig einmal im Jahr zu einer gemeinsamen Jahresplanung. Parallel dazu hat Pfarrer Göttle einen Glaubenskurs ausgeschrieben, der hoffentlich viele Erwachsene anspricht, miteinander über den Glauben - aber auch über die Zweifel - ins Gespräch zu kommen.

Auch die Projektgruppe „Gottesdienste“ bemüht sich um eine Vernetzung der bisherigen Gottesdienstordnungen. Dabei geht es nicht nur um Uhrzeiten und die Ermöglichung einer gegenseitigen Vertretung der liturgisch Verantwortlichen, sondern auch um eine Stärkung der liturgischen Vielfalt. Ein Ausbildungskurs für Wort-Gottes-Leiter und Kantoren findet zurzeit in unserem Pastoralraum statt, und nicht wenige auch aus unseren Gemeinden qualifizieren sich hier für ihren liturgischen Dienst. Sie alle werden ein Dekret nicht nur für ihre Heimatgemeinde, sondern für den ganzen Pastoralraum erhalten - nicht, weil ihrem Engagement die gemeindliche Heimat genommen werden soll, sondern um deutlich zu machen, dass wir als engagierte Christen unseren Auftrag nicht an der Gemeindegrenze abgeben. Wenn wir im Prozess des Zusammenwachsens auch die anderen Gemeinden als Orte der Heimat erlernen sollen, dann geschieht das eben auch über Personen. Da die Gottesdienste für die allermeisten von uns die intensivsten Veranstaltungen kirchlicher Beheimatung sind, ist es der Projektgruppe ein besonderes Anliegen, gerade hier zwischen Vernetzung in den Pastoralraum und örtlicher, bzw. personeller Identität einen guten Ausgleich zu finden. Das gilt nicht nur für die Gemeindemitglieder, sondern auch für die liturgisch Verantwortlichen, die idealerweise nicht jedes Wochenende mit einer völlig neuen Gemeinde konfrontiert sein sollten.

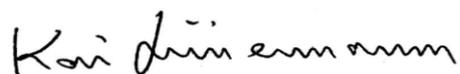
Unser Bischof hat einen wichtigen Schwerpunkt des Strukturprozesses auf die Sozialpastoral gelegt - also auf die Frage, wie wir füreinander und vor allem für die Schwächsten da sind. Wir spüren, dass gerade in Situationen wie diesen, in denen wir in geradezu überfordernder Weise mit uns selbst beschäftigt sind, unser Daseinsauftrag für andere verloren zu gehen droht. Dabei geht es hier um das eigentlich Wesentliche: um die Strahlkraft unserer Kirche in die Gesellschaft hinein. Und es geht um uns selbst und die Frage, wie wir als Kirche in der Wetterau noch mehr zu einer Gemeinschaft werden können, in der Menschen sich gerne engagieren. Wenn Sie diese Punkte auch interessieren, sprechen Sie uns gerne an.

Ein so komplexes Gebilde wie eine Pfarrei in den Grenzen unseres Pastoralraumes muss gut verwaltet werden. Wie das geschehen kann, ist Aufgabe der Projektgruppe „Verwaltung“, mit der ich dieses Schreiben beschließen möchte. Das Bistum Mainz sieht ein zentrales Pfarrbüro vor, das wahrscheinlich in St. Bonifatius in Karben entstehen wird. Die Wahl des Standortes erfolgte zum einen vor dem Hintergrund, dass hier ausreichend Raum für Arbeitsplätze, Archiv und Besprechungsmöglichkeiten vorhanden ist. Zum anderen soll, wenn Friedberg ganz im Norden als größte Gemeinde die Pfarrkirche erhält, mit Karben als zweitgrößter Gemeinde auch der Süden gestärkt werden. Die wirtschaftliche Umsetzbarkeit dieser Idee wird zurzeit von einem Architekten geprüft.

Ziel eines zentralen Pfarrbüros ist es, den gewachsenen Organisations- und Verwaltungsaufwand in kollegialen Teams besser bewältigen zu können. Der Projektgruppe war es im Austausch mit den pastoralen Hauptamtlichen ganz wichtig, dass auch für diese Arbeitsplätze „Tür an Tür“ vorgesehen sind. Die pastorale Arbeit kann durch den kollegialen Austausch auf kleinem Dienstweg nur gewinnen. Genauso wichtig ist aber auch die Vermeidung einer Vereinsamung der pastoralen Mitarbeiter in vereinzelt Kleinstbüros. Dabei wurde in der Projektgruppe lange über den drohenden Verlust einer Präsenz in der Fläche diskutiert. Es wird auch zukünftig Aufgabe aller Hauptamtlichen sein, den Kontakt zu den Gemeindemitgliedern immer wieder zu suchen. Für die Pfarrsekretärinnen bedeutet das, zwar reduzierte aber regelmäßige Sprechzeiten auch vor Ort anzubieten. Für die pastoralen Mitarbeiter werden die unterschiedlichen Veranstaltungen selbst immer wichtigere Begegnungsorte, für die wir entsprechend auch Zeit mitbringen müssen.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Geduld bisher - nicht nur beim Lesen dieses Briefes, sondern vor allem auch beim Mitgehen dieses Strukturprozesses. Bitte bringen Sie sich auch weiterhin ein. Wir brauchen Ihre Rückmeldungen, Ihre Ideen, aber auch Ihre tätige Mitarbeit. Bei allen Anregungen - bei aller Kritik - oder auch im Falle Ihres Wunsches, sich in einer der Projektgruppen einzubringen, melden Sie sich gerne bei mir, bei unseren Koordinatoren Markus Horn und Diakon Jürgen Hofmann oder bei unserer Verwaltungsleiterin Alexandra Schroeter. Wir alle freuen uns sehr, diesen Weg mit Ihnen weiterzugehen. Bleiben wir einander verbunden.

Herzlich Ihr Pfarrer



Kai Hüsemann

Gemeinsam Kirche gestalten - Einladung zum Mitmachen!

Liebe Gemeindemitglieder,

unser Pastoralraum Wetterau-Mitte wächst weiter zusammen! In der letzten Pastoralraumkonferenz wurden zahlreiche Themen besprochen, die unser Gemeindeleben lebendig und zukunftsfähig machen sollen. Doch eines wurde besonders deutlich: Damit unsere Kirche vor Ort lebendig bleibt, braucht es Menschen wie Sie - engagierte Gemeindemitglieder, die ihre Talente und Ideen einbringen möchten!

Was bewegt unseren Pastoralraum?

Unsere Projektgruppen arbeiten intensiv an zentralen Themen für unsere Kirche. Einige Schwerpunkte aus der Konferenz möchten wir Ihnen vorstellen:

Projektgruppe Gottesdienst

Wie können wir in unserem großen Pastoralraum sonntags an mehreren Orten Gottesdienste ermöglichen? Wie lassen sich neue Gottesdienstformen wie Familien- und Kindergottesdienste stärker integrieren? Die Gruppe erarbeitet Konzepte, um die Pfarrer zu koordinieren und die Wort-Gottesfeier zu stärken.

Projektgruppe Katechese

Die Erstkommunion- und Firmvorbereitungen sollen für Kinder und Jugendliche aus den Gemeinden gut erreichbar bleiben. Die Gruppe setzt sich für eine stärkere Zusammenarbeit mit Schulen und Katechetinnen ein. Auch Tauf-feiern, Bibelkreise und Glaubenskurse sind wichtige Themen.

Projektgruppe Sozialpastoral - Hier werden Helfer gesucht!

Nach einem Neubeginn im Oktober 2024 beschäftigt sich die Gruppe mit Fragen des Ehrenamtes. Eine Umfrage unter Ehrenamtlichen soll klären, welche Unterstützung sie brauchen. Einsamkeit, die Seniorenarbeit, und Flüchtlingshilfe sind weitere aktuelle Stichworte. Ihre Mithilfe ist hier besonders gefragt!

Jugend

Jugendliche aus unseren Gemeinden haben spannende Projekte geplant: einen Kreuzweg in Ockstadt, einen Stoppelfeld-Gottesdienst im Sommer und einen Jugendgottesdienst im Advent. Doch wie können sich Jugendliche aus den Gemeinden besser kennenlernen? Ideen wie Sportturniere und gemeinsame Veranstaltungen stehen zur Diskussion. Auch hier werden Vertreter aus allen Gemeinden gesucht!

Team Öffentlichkeitsarbeit

Wie können wir die Entwicklungen im Pastoralraum besser kommunizieren? Die Gruppe diskutiert unter anderen Ideen zu gemeinsamen Pfarrbriefen. Außerdem wird ein einheitliches geistliches Wort für alle Pfarrblätter angeregt. Die gemeinsame Homepage ist unter www.katholisch-wetterau-mitte.de zu erreichen und bietet Informationen zu allen Gottesdienste und Veranstaltungen im Pastoralraum - gerne weiterempfehlen!

Ihre Mithilfe ist gefragt!

In fast allen Projektgruppen sind neue Mitglieder willkommen. Angeregt wurde eine neue Projektgruppe zum Thema Ökumene. Ob Sie sich für Gottesdienste, Katechese, Sozialpastoral, Ökumene oder Öffentlichkeitsarbeit interessieren - Ihre Unterstützung ist wertvoll und herzlich willkommen!

Melden Sie sich in Ihrem Pfarrbüro oder sprechen Sie die Mitglieder der Projektgruppen an. Gemeinsam gestalten wir unsere Kirche vor Ort!

Kontakt: wetterau-mitte@bistum-mainz.de

Janina Matz

Karbener Fototage 2025

Zusammen mit dem Fotoclub Karben e.V. laden wir Sie alle herzlich zu den Karbener Fototagen 2025 ins Gemeindezentrum von St. Bonifatius, Klein-Karben, ein. Der Fotoclub schreibt dazu in seiner Pressemitteilung:

Karbener Fototage an neuem Ausstellungsort

Die Karbener Fototage 2025 finden vom 4. bis 6. April statt und haben in diesem Jahr einen **neuen Veranstaltungsort**: die Räumlichkeiten der **katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius** in Klein-Karben. Der bisherige Veranstaltungsort, das Bürgerhaus Okarben, steht wegen Umbauarbeiten nicht zur Verfügung. Die katholische Kirche bietet dem Fotoclub Karben eine passende Alternative, um das bewährte Programm ohne Abstriche fortzuführen. Auch am neuen Ausstellungsort dürfen sich Besucher auf spannende Einblicke in die Welt der Fotografie freuen.

In einer Fotoausstellung werden die Clubmitglieder eine Auswahl ihrer Werke zeigen. Auch die im letzten Jahr neu gegründete Jugendgruppe des Fotoclubs wird ihre Arbeiten präsentieren. Ebenso sind multimediale Beamer-Schauen mit spannenden thematischen Vorführungen in diesem Jahr wieder mit dabei. Freuen darf man sich auch auf das beliebte „Stadt-rätsel“, bei dem die Besucher ihr Wissen und ihren Spürsinn über Ansichten

der Stadt Karben testen können. Kaffee und Kuchen stehen für eine gemütliche Pause bereit.

Die Karbener Fototage werden am **Freitag, 4. April 2025, um 19 Uhr** in St. Bonifatius (Karbener Weg 2, Karben) eröffnet. Bürgermeister Guido Rahn und der Vereinsvorsitzende Gerd Klinkowitz werden die Ausstellung eröffnen. Im Anschluss können die Besucherinnen und Besucher bei einem Glas Sekt die Werke entdecken und mit den Fotografinnen und Fotografen ins Gespräch kommen. Die weiteren Öffnungszeiten sind am **Samstag, 5. April 2025 von 14:00 bis 18:00 Uhr** und am **Sonntag, 6. April 2025 von 11:00 bis 18:00 Uhr**.

Der Eintritt ist frei. Alle sind herzlich eingeladen die Fototage zu besuchen.

Rainer Wagner

Pressesprecher Fotoclub Karben

Dagmar Deutsch-Wittorf

Für den Orstrat St. Bonifatiusn

Termine im April 2025

Dienstag, 01.04.2025	15:00	Klein-Karben	Seniorenachmittag
Mittwoch, 02.04.2025	14:30	Petterweil	St. Bardo-Treff
Freitag, 04.04.2025	19:00	Klein-Karben	Vernissage Karbener Fototage
Samstag, 05.04.2025	14:00	Klein-Karben	Karbener Fototage
	-		
	18:00		
Sonntag, 06.04.2025	11:00	Klein-Karben	Karbener Fototage
	-		
	18:00		
Donnerstag, 10.04.2025	17:00	Petterweil	Beichtgelegenheit
Montag, 14.04.2025	17:00	Kloppenheim	Beichtgelegenheit
Dienstag, 15.04.2025	15:00	Kloppenheim	Seniorenachmittag
Mittwoch, 16.04.2025	17:00	Klein-Karben	Beichtgelegenheit
Freitag, 18.04.2025	11:00	Klein-Karben	Kinderkreuzweg
Dienstag, 29.04.2025	20:00	Klein-Karben	Ortsratssitzung

Gottesdienste in der Pfarrgruppe Karben April 2025

F Ü N F T E R F A S T E N S O N N T A G

6. April 2025

Fünfter Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 43,16-21

2. Lesung:
Philippus 3,8-14

Evangelium: Johannes 8,1-11



Ildiko Zavrakidis

» Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? «

Samstag, 05.04.		Kollekte: für Misereor
Okarben	17:30 18:00	Rosenkranz Vorabendmesse als Bußgottesdienst (Pfr. Göttle)
Heldenbergen	18:00	Vorabendmesse als Bußgottesdienst (Pater George)
Sonntag, 06.04.		5. Fastensonntag Misereor Sonntag Kollekte: für Misereor
Petterweil	09:00	Eucharistiefeier (Pater George)
Kloppenheim	10:00	Eucharistiefeier (Pfr. Hüsemann) †† der Familien Unkelbach und Klein
Heldenbergen	10:00	Eucharistiefeier mit Kreuzwegandacht (Pfr. Göttle)
Klein-Karben	10:30	Wortgottesfeier (D. Deutsch-Wittorf)
Kloppenheim	11:30	Gottesdienst in kroatischer Sprache
Kloppenheim	18:00	Gottesdienst in polnischer Sprache
Montag, 07.04.		
Kloppenheim	17:30 18:00	Rosenkranz Eucharistiefeier (Pater George)
Mittwoch, 09.04.		
Klein-Karben	17:30 18:00	Kreuzwegandacht Eucharistiefeier (Pater George)
Donnerstag, 10.04.		
Petterweil	17:30 18:00	Beichtgelegenheit Eucharistiefeier

PALMSONNTAG

13. April 2025

Palmsonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 50,4-7

2. Lesung:
Philipper 2,6-11

Evangelium: Lukas 19,28-40



Ilidko Zavrakidis

» Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus. Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. «

Samstag, 12.04.		Kollekte: für das Heilige Land
Kloppenheim	17:30	Rosenkranz
	18:00	Vorabendmesse (Pfr. Hüsemann)
Heldenbergen	18:00	Vorabendmesse (Pater George)
Sonntag, 13.04.		Palmsonntag Kollekte: für das Heilige Land
Klein-Karben	09:00	Eucharistiefeier (Pfr. Göttle) bitte Palmzweige mitbringen † Joachim Duffek und †† Angehörige
Büdesheim	10:00	Eucharistiefeier (Pater George)
Petterweil	10:30	Eucharistiefeier (Pfr. Göttle) bitte Palmzweige mitbringen
Kloppenheim	11:30	Gottesdienst in kroatischer Sprache
Kloppenheim	18:00	Gottesdienst in polnischer Sprache
Montag, 14.04.		
Kloppenheim	17:00	Beichtgelegenheit
	17:30	Rosenkranz
	18:00	Eucharistiefeier (Pater George)
Mittwoch, 16.04.		
Klein-Karben	17:00	Beichtgelegenheit
	17:30	Kreuzwegandacht
	18:00	Eucharistiefeier (Pater George)
Donnerstag, 17.04.		Gründonnerstag
Petterweil	18:00	Abendmahlmesse (Pfr. Göttle) anschließend Agape und lesen aus den Abschiedsreden Jesu
Heldenbergen	19:00	Abendmahlmesse (Pater George)

Freitag, 18.04.		Karfreitag
Klein-Karben	11:00	Kinderkreuzweg (bitte Blumen mitbringen)
Kloppenheim	15:00	Karfreitagsliturgie (Pfr. Göttle) bitte Blumen mitbringen
Büdesheim	15:00	Karfreitagsliturgie (Pater George)

O S T E R S O N N T A G

20. April 2025

Ostersonntag
Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte 10,34a.37-43
2. Lesung: 1. Korinther 5,6b-8
Evangelium: Johannes 20,1-9



» Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. «

Ildiko Zavrakidis

Samstag, 19.04.		Karsamstag Kollekte: für die Pfarrgemeinde
Kloppenheim	17:00	Feier der Osternacht in polnischer Sprache
Kloppenheim	20:00	Feier der Osternacht in kroatischer Sprache
Klein-Karben	21:00	Feier der Osternacht (Pater George)
Heldenbergen	21:00	Feier der Osternacht (Pfr. Göttle)
Sonntag, 20.04.		Ostersonntag - Hochfest Kollekte: für die Pfarrgemeinde
Kloppenheim	09:00	Osterhochamt (Pater George)
Büdesheim	10:00	Osterhochamt (Pfr. Göttle)
Petterweil	10:30	Osterhochamt (Pater George)
Kloppenheim	11:30	Ostergottesdienst in kroatischer Sprache
Klein-Karben	17:00	Ostervesper (Pfr. Göttle)
Kloppenheim	18:00	Ostergottesdienst in polnischer Sprache
Montag, 21.04.		Ostermontag
Heldenbergen	10:00	Eucharistiefeier (Pfr. Hüsemann)
Klein-Karben	10:30	Eucharistiefeier (Pater George)
Mittwoch, 23.04.		
Klein-Karben	18:00	Eucharistiefeier (Pater George)
Donnerstag, 24.04.		
Petterweil	18:00	Eucharistiefeier (Pater George)

Z W E I T E R S O N N T A G D E R O S T E R Z E I T

27. April 2025

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apg 5,12-16

2. Lesung: Offenbarung
1,9-11a.12-13.17-19

Evangelium:
Johannes 20,19-31



Ilidko Zavrakidis

» Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! «

Samstag, 26.04.		Kollekte: für die Pfarrgemeinde
Kloppenheim	17:30	Rosenkranz
	18:00	Vorabendmesse (Pfr. Göttle)
Heldenbergen	18:00	Vorabendmesse (Pater George)
Sonntag, 27.04.		2. Sonntag der Osterzeit Kollekte: für die Pfarrgemeinde
Klein-Karben	09:00	Eucharistiefeier (Pater George) † Hedwig Grund
Heldenbergen	10:00	Erstkommunion (Pfr. Hüsemann)
Petterweil	10:30	Eucharistiefeier (Pater George)
Kloppenheim	11:30	Gottesdienst in kroatischer Sprache
Kloppenheim	18:00	Gottesdienst in polnischer Sprache
Montag, 28.04.		
Kloppenheim	17:30	Rosenkranz
	18:00	Eucharistiefeier (Pater George)
Mittwoch, 30.04.		
Klein-Karben	18:00	Eucharistiefeier (Pater George)
Donnerstag, 01.05		
Petterweil	18:00	Eucharistiefeier (Pater George)

DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT

4. Mai 2025

Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte
5,27b-32.40b-41

2. Lesung:
Offenbarung 5,11-14

Evangelium:
Johannes 21,1-19



Ildiko Zavrakidis

» Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. «

Samstag, 03.05.		Hl. Philippus und Hl. Jakobus, Apostel Fest Kollekte: für die Pfarrgemeinde
Okarben	17:30	Rosenkranz
	18:00	Vorabendmesse (Pater George)
Heldenbergen	18:00	Vorabendmesse (Pfr. Göttle)
Sonntag, 04.05.		3. Sonntag der Osterzeit Kollekte: für die Pfarrgemeinde
Petterweil	09:00	Eucharistiefeier (Pater George)
Kloppenheim	09:30	Rosenkranz
	10:00	Eucharistiefeier (Pater George) † Maria Brunner
Klein-Karben	10:30	Erstkommunion (Pfr. Göttle)
Kloppenheim	11:30	Gottesdienst in kroatischer Sprache
Kloppenheim	18:00	Gottesdienst in polnischer Sprache
Montag, 05.05.		
Kloppenheim	17:30	Rosenkranz
	18:00	Eucharistiefeier (Pater George)
Mittwoch, 07.05.		
Klein-Karben	18:00	Eucharistiefeier (Pater George)
Donnerstag, 08.05.		
Petterweil	18:00	Eucharistiefeier (Pater George)

Frühjahrstreffen der Senioren*innen in St. Johannes Nepomuk

Am 15. April 2025 treffen sich wieder die Senioren*innen um 15 Uhr im Pfarrsaal von St. Johannes Nepomuk.

Der Gewohnheit entsprechend haben die „Teamleader“ der Veranstaltung wieder einen interessanten Big Point geplant: Kirchenbauten waren im Mittelalter in der Regel nach Osten ausgerichtet („geostet“), d.h. der Altar liegt in Richtung des mittleren Ausgangspunktes der Sonne.

Zu diesem Thema

„Geostete“ Kirchenbauweise im Mittelalter

wird Dr. Frank-Thomas Lentes Interessantes und Spannendes vermitteln.

Der im Bereich der Astronomie promovierte Vortragende hat uns schon einmal vor einiger Zeit auf die „Reise in das Weltall“ mitgenommen, als er über „Rote Riesen, Weiße Zwerge und Schwarze Löcher im All“ berichtete.

In seiner verständlichen Art Themen zu präsentieren, wird er auch die vielfältigen Gründe der mittelalterlichen Kirchenbauweise darstellen.

Natürlich gibt es eine gemütliche Stimmung mit Kaffee, Tee und Kuchen sowie Getränken. Dafür sorgt dankenswerterweise das Serviceteam.

Letztlich wird das Zusammensein in diesen Kreisen den Austausch der Gespräche untereinander besonders fördern. Gemeinsames Singen steht natürlich auch auf dem Programm.

Das Veranstalter-Team begrüßt gern alle Interessierten aus Karben und darüber hinaus an diesem Seniorennachmittag.

Horst Schmutzer

Kinderkreuzweg 2025

Auch in diesem Jahr lädt die katholische Pfarrgruppe Karben alle Kinder, besonders die Kommunionkinder, zum Kinderkreuzweg ein.

Wir treffen uns am Karfreitag, den 18.04.2025 um 11 Uhr im Innenhof des Pfarrzentrums St. Bonifatius, Klein-Karben, Karbener Weg 2.

Gemeinsam gehen wir dann in den Pfarrsaal. Frau Honndorf und Frau Deutsch-Wittorf werden die Geschichte von Palmsonntag bis Karfreitag erzählen, wie wir sie aus der Bibel kennen. Gemeinsam gestalten wir ein buntes, symbolreiches Bodenbild aus 120 Teilen. So wird die Geschichte zum Erfahrungsweg für alle Beteiligten.

Zum Abschluss beten wir das „Vater unser“ und verabschieden uns mit der sicheren Botschaft: Jesus bleibt nicht tot - ER ist auferstanden! Und das gilt auch für uns selbst.

Bitte bringt eine Blume und etwa eine Stunde Zeit mit.

Wir freuen uns auf Euch.

Ines Honndorf und Dagmar Deutsch-Wittorf

Weltgebetstag am 7. März 2025

„wunderbar geschaffen!“

Eine große Welle machen für die Schöpfung.

Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns. Was für eine positive Sichtweise vermittelt dieser Titel des Weltgebetstags von Christinnen der pazifischen Cookinseln. Er ist das Leitmotiv der Gottesdienstordnung für den 7. März 2025.

Auf den ersten Blick sieht es vielleicht so aus, als könnte es den Menschen auf den Cookinseln nur gutgehen: Ringsum blauer Himmel und blaues Meer, Kokospalmen wiegen sich am Strand, und die Natur ist reich an exotischen Blumen und Früchten - ein Tropenparadies eben.

Doch dieses „Paradies“ mit seinen nur etwa 15 000 Bewohner und Bewohnerinnen hat auch Schattenseiten.

„Kia Orana“! so begrüßen sich die Menschen auf den Cookinseln - und so wurden auch die Teilnehmerinnen des Gottesdienstes in St. Bonifatius begrüßt.

Frauen aus den evangelischen Kirchen in Karben und aus St. Bonifatius hatten zu diesem Gottesdienst geladen. Sie haben auf vielfältige Weise das Leben der Frauen auf den Cookinseln beleuchtet: z.B. erzählt in einer Geschichte eine Frau, dass während ihrer Kindheit die Sprache Maori von den Engländern verboten wurde. Heute ist es anders: die Sprache gehört zum Kulturerbe und wird wieder gepflegt.

Die Frauen tragen mit Blumen geschmückte Hüte, wenn sie die Hl. Messe besuchen, weil es zur Kolonialzeit verboten war, nur mit Blumen im Haar in die Kirche zu gehen.

Die Gesundheit der Menschen auf den Cookinseln ist gefährdet. Die meisten leiden unter Fettleibigkeit und damit verbunden mit einem erhöhten Risiko, an Diabetes oder dem Herzen zu erkranken.

Und dennoch: Wir sind „wunderbar geschaffen“!

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Teilnehmenden noch im Pfarrsaal, zu einer Bildpräsentation über die Cookinseln.

Frauen aus dem ökumenischen Vorbereitungskreis hatten Speisen von dort nachgekocht und luden alle ein davon zu kosten.

Karin Scholz

Bibel für Kinder

Nach 40 Jahren in der Wüste erreicht das Volk Israel das von Gott versprochene Gelobte Land; die alte Heimat, in der sie wieder leben sollen. Doch inzwischen leben dort andere Völker, und es kommt zum Streit untereinander. Die Bibel erzählt von Kämpfen. Auf der einen Seite die Israeliten, denen Gott versprochen hat, dass sie in diesem Land wohnen dürfen. Auf der anderen Seite die Menschen, die dort jetzt leben und die dazu ja auch das Recht haben. Eine schwierige

Situation. Die Bibel erzählt, wie das Volk Israel die Stadt Jericho erobert. Josua, der Israel anführt, lässt Männer mit großen Posaunen mehrmals um die Stadtmauern ziehen, dabei spielen sie so laut wie möglich ihre Musikinstrumente. Es geschieht, was Gott angekündigt hat: Die Mauern Jerichos brechen zusammen und die Israeliten können in die Stadt. Heute wissen wir, dass der Zug der Israeliten ins Gelobte Land größtenteils friedlich abgelaufen ist. Die dort schon wohnenden, haben

die, die neu gekommen sind, auch dort wohnen lassen. Und so ist es ja auch richtig. Falsch dagegen sind vier Fehler in dem Bild. Findest du sie.



Lösung: Herz auf
der Rüstung, Frie-
dens-Fahne, Fern-
seher, Fahrrad

Stefanie Kolb

Impressum:

Gemeinsames Mitteilungsblatt der katholischen Pfarrgruppe, Karben

Herausgeber: Pfarrgruppe Karben
Redaktion: Pater George, Dagmar Deutsch-Wittorf, Karin Scholz,
Gabriele und Reinhold Witzel

Anschrift der Redaktion: Kath. Pfarramt St. Bonifatius, Redaktion,
Karbener Weg 2, 61184 Karben,
Tel.: 06039-2534, E-Mail: redaktion_unserekircheaktuell@gmx.net;
Pfarrer Kai Hüseemann

V.i.S.d.P.:
Druck: Katholisches Pfarramt St. Bonifatius
Redaktionsschluss: jeweils am 10. des Vormonats

Kontakt Pfarrbüro: Katholisches Pfarramt St. Bonifatius / St. Bardo,
St. Johannes Nepomuk / Mariä Geburt,
Karbener Weg 2, 61184 Karben, Tel. 06039-2534, Fax: 06039-45310
E-Mail: pfarrgruppe.karben@bistum-mainz.de

Bürozeiten:

Montag:	keine Sprechzeiten
Dienstag:	keine Sprechzeiten
Mittwoch:	09.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag:	09.00 bis 12.00 Uhr
Freitag:	09.00 bis 12.00 Uhr

Spenden für die Gestaltung und Erhaltung unserer kirchlichen Gebäude können auf die hier angegebenen Kirchenkonten überwiesen werden.

Kontonummern:

St. Bonifatius:	IBAN: DE97 5139 0000 0085 2233 05	BIC: VBMHDE5F
St. Bardo:	IBAN: DE50 5019 0000 4101 2304 28	BIC: FFVBDEFF
St. Joh.Nepomuk:	IBAN: DE93 519 0000 4101 2401 30	BIC: FFVBDEFF

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Mit Namen unterzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Der Pfarrbrief erscheint 8-mal im Jahr als Einzelausgabe, die Sommer- und Winterausgabe erscheint jeweils als Doppelnummer in einer Auflage von 500 Stück und liegt in der Kirche kostenlos aus;

www.katholische-kirche-karben.de

